

## Liste 0209 Siegel/Gemmen/Kameen

weiterführende Literatur unter Geschichte/Kulturgeschichte

### Lieferung (fast) aller Auktionskataloge nach 1945

Preis

**Best, Irmgard:** [Corpus Antiquitatum Aegyptiacarum: Skarabäen. Teil 3. Hannover, Kestner-Museum.](#) Mainz, Philipp von Zabern, 1979. 170 Blätter, davon 79 mit Abbildungen; Loseblattausgabe

39,90

**Berges, Dietrich:** [Antike Siegel und Glasgemmen der Sammlung Maxwell Sommerville im University of Pennsylvania Museum of Archaeology and Anthropology, Philadelphia PA.](#) Mainz, 2002. V, 78 Seiten mit 3 Abbildungen; 4 Farb- und 66 Schwarzweißtafeln; Vorwort und Zusammenfassung in engl. Sprache, Ganzleinen.

Maxwell Sommervilles Kenntnis der antiken Geschichte und Überlieferung basierte auf dem klassischen Bildungsgut, das die höhere Schulbildung seiner Zeit vermittelte. Das übrige hat er sich selbst angeeignet. Bei der Anlage seiner Sammlung ließ sich Sommerville überwiegend von ikonographischen Gesichtspunkten leiten. Dies erklärt die ausgesprochen heterogene Zusammensetzung der Sommerville Collection. Sommerville ist seinem Geschmack und seinen thematischen Vorlieben gefolgt und hat auf diese Weise auch zahlreiche Imitationen und Fälschungen erworben, die er gutgläubig als antike Stücke katalogisierte. Das Ergebnis ist die kuriose Sammlung eines liebenswerten Dilettanten, die heute auch unter rezeptionsgeschichtlichen Gesichtspunkten von Interesse ist. Das hier vorgelegte Material ist eine Auswahl, bei der alle zweifelhaften Stücke von vorneherein ausgeschlossen wurden. Darüber hinaus fand eine thematische und chronologische Konzentration statt. In die Bearbeitung einbezogen wurden die antiken geschnittenen Siegelsteine des Mittelmeergebietes und die von solchen herstammenden Glasgemmen. In chronologischer Hinsicht spannt sich der Rahmen hauptsächlich vom 5. Jh. v. Chr. bis in die römische Kaiserzeit.

Besonders hervorzuheben sind die wunderbaren Farbwiedergaben der Gemmen ..., deren gut ausgewähltes Blau des Hintergrundes die Objekte sehr naturgetreu und ästhetisch zur Geltung bringt und für andere Gemmenpublikationen vorbildhaft sein sollte. Über den engeren Kreis der Gemmenforschung hinaus eröffnet das Buch interessante Einblicke in eine der letzten großen Privatsammlungen des 19. Jhs. Es wäre sehr zu wünschen, daß das Universitätsmuseum in Philadelphia die Publikation der Sammlung Sommerville mit weiteren Bänden fortsetzt. [Bonner Jahrbücher]

69,50

**Förschner, Gisela:** [Glaspasten, Geschnittene Steine, Arabische Münzgewichte.](#) Melsungen 1982. Sammlungen des Münzkabinetts aus dem bürgerlichen Bildungsgut des 19. Jahrhunderts in Frankfurt am Main. Reihe: Kleine Schriften des Historischen Museums Frankfurt am Main, Band 15. 111 Seiten, mit vielen Abbildungen, zum Teil farbig, Broschur, neuwertig

10,00

**Martin-Pardey, E.:** [Corpus Antiquitatum Aegyptiacarum: Skarabäen. Teil 3. Hildesheim, Roemer- und Pelizaeus-Museum, Band Lfg. 6.](#) Mainz, Philipp von Zabern, 1991. 16 Seiten, 144 Blätter mit 91 Seiten Text, 181 Fotos, 49 Strichabbildungen; Loseblattausgabe

51,00

**Boehmer, Rainer Michael:** [Uruk. Früheste Siegelabrollungen: Ausgrabungen in Uruk-Warka. Endberichte \(AUWE\), Band 24.](#) Mainz, 1999. (Hg.): DAI, Orient-Abteilung. XII, 214 Seiten mit 1 Karte und 159 Abbildungen, 104 Tafeln, Ganzleinen.

102,00

**Herbordt, Suzanne:** [Die Prinzen- und Beamtsiegel der hethitischen Großreichszeit auf Tonbulln aus dem Nisantepe-Archiv in Hattusa; Bogazköy-Hattusa, Band 19.](#) Mainz, 2005. Hg.: Peter Neve und DAI. XV, 441 Seiten mit 48 Abbildungen, 17 Tabellen, 60 Tafeln und 1 Planbeilage, Ganzleinen.

Mit diesem Werk wird im Rahmen der Bogazköy-Hattusa-Reihe ein weiterer Band vorgelegt, der die Publikation von Ergebnissen der in den Jahren 1978–92 in der Oberstadt Hattusas durchgeführten Ausgrabungen zum Inhalt hat. Es handelt sich hierbei um einen Sammelfund inschriftlicher Dokumente aus dem sog. Westbau, einer 1990 seitab des antiken von Büyükkale in der Oberstadt führenden Weges am Abhang bei Nisantepe entdeckten Brandruine, die einst offenbar ein Palastarchiv aufgenommen hatte; denn sie bescherte rund 3400 von Großkönigen und Funktionären der hethitischen Großreichszeit gesiegelte Tonbulln, dazu 19

92,50

<p>Keilschrifttafeln älteren Datums in Form großköniglicher Landschenkungsurkunden, d.h. alles in allem zahlenmäßig wie auch inhaltlich die bisher reichste Kollektion dieser Art aus der Hethiter-Hauptstadt. Dieser Band hat die Repräsentation der gut ein Viertel der Tonbullen umfassenden Gruppe mit den Abdrücken von Funktionärsiegeln, d.h. von Siegeln der Angehörigen (Prinzen und Beamten) des Hofstaates zum Inhalt. S. Herbordt legt ein Werk vor, das mit einem reichhaltigen, klar und übersichtlich gegliederten M</p>	
<p><b>Lindström, Gunvor:</b> <a href="#">Uruk: Siegelabdrücke auf hellenistischen Tonbullen und Tontafeln: Ausgrabungen in Uruk-Warka. Endberichte (AUWE) Band 20.</a> Mainz, 2003. Hg.: DAI, Orient-Abteilung und Rainer Michael Boehmer). XXI, 234 Seiten mit 105 Abbildungen, 11 Tabellen und 67 Tafeln, Ganzleinen.  Am Beginn des 1. Jhs. v. Chr. wurden die beiden großen Heiligtümer der Stadt Uruk, das Bit Res und das Irigal, von einer Brandkatastrophe heimgesucht, bei der nicht nur die kultischen Einrichtungen den Flammen zum Opfer fielen, sondern auch die innerhalb der Gebäude gelegenen Archive. Erstaunlicherweise trug das Feuer jedoch dazu bei, daß sich ein großer Teil der archivierten Schriftstücke erhalten hat: Weil zahlreiche Dokumente in Keilschrift auf Tontafeln geschrieben waren und beim Brand gehärtet wurden, konnten sie die Jahrtausende bis zu ihrer Auffindung überdauern. Sogar von den auf Pergament geschriebenen Urkunden wurden Überreste gefunden, da diese Dokumente mit Tonbullen versiegelt waren. Die Texte der Keilschrifttafeln gewähren einen detaillierten Einblick in das kultische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben des hellenistischen Uruk.</p>	102,00
<p><b>Minas, Martina:</b> <a href="#">Die hieroglyphischen Ahnenreihen der ptolemäischen Könige: Ein Vergleich mit den Titeln der eponymen Priester in den demotischen und griechischen Papyri. Reihen: Aegyptiaca Treverensia + Trierer Studien zum griechisch-römischen Ägypten, Band 9.</a> Mainz, Philipp von Zabern, 2000. Hg.: Forschungszentrum Griechisch-Römisches Ägypten der Universität Trier. XIV, 259 Seiten; 27 Tafeln mit 44 Zeichnungen, Ganzleinen.  Die Förderung der ägyptischen Tempel sowie des dynastischen Kultes war eines der machtpolitischen Instrumente der ptolemäischen Herrscher, ihr Ausdruck die zahlreichen Listen königlicher Ahnen an ausgewählten Tempelteilen. Vorbild für diese Ahnenreihen waren die Königslisten und Ahnentafeln des Neuen Reiches, modifiziert durch die Vorgaben der Ptolemäerreichungen in den Titeln der eponymen Priester, die für den hellenistischen Dynastiekult jährlich ernannt wurden. Diese Titel sind in den Datierungsformeln griechischer und demotischer Urkunden zu finden. Ziel der ptolemäischen Religionspolitik waren beide Bevölkerungsgruppen, sowohl die griechisch-makedonische als auch die autochthone. Das Spiel der unterschiedlichen Kräfte, der ägyptischen Priester einerseits und der griechisch geprägten Fremdherrscher andererseits, spiegelt sich in dem hier vorgelegten Material.</p>	51,00
<p><b>Pini, Ingo u.a. (Bearb.):</b> <a href="#">Corpus der minoischen und mykenischen Siegel: Neufunde aus Griechenland und der Westlichen Türkei, Band Suppl. 3,1.</a> Mainz, 2004. Hg.: Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, i.A der Kommission für Archäologie. LII, 696 Seiten mit 1918 Abbildungen, 14 Tablaus und 2 Fundkarten, Ganzleinen.  Der Band ist innerhalb des Corpus der letzte Sammelband mit Neufunden der letzten zwölf Jahre aus zahlreichen griechischen Museen und aus Grabungen in der Westtürkei. Die einzelnen Beiträge wurden größtenteils von den Ausgräbern beigesteuert, in Marburg ins Deutsche übertragen und in eine einheitliche Form gebracht. Der Band, der wegen des Umfangs zweigeteilt werden mußte, spiegelt die archäologischen Aktivitäten im gesamten ägäischen Raum vom Neolithikum bis zum Ende der sogenannten Mainland Popular Group wider. Als Höhepunkte sind neben zahlreichen neolithischen Stempeln die SM I A-Tonplomben aus Thera-Akrotiri, die Funde aus den reichen Gräbern von Kalapodi, darunter auch wieder zwei Goldringe, oder die Tonplomben von Theben zu nennen.</p>	210,00
<p><b>Zwierlein-Diehl, Erika:</b> <a href="#">Glaspasten im Martin-von-Wagner-Museum der Universität Würzburg. Band I. Abdrücke von antiken und ausgewählten nachantiken Intagli und Kameen.</a> Die Sammlung umfaßt rund 1.500 Glaspasten des 18. bis frühen 19. Jahrhunderts, d. h. Abdrücke originaler Edelsteingemmen in Glas. Prestel Verlag 1986. 531 Seiten mit 186 Tafeln, Großformat, Ganzleinen mit Schutzumschlag, Früher DM 173,84</p>	45,50

